Der SSW gehörte schon immer dazu

Der SSW ist ein Kind der wechselvollen Geschichte Schleswig-Holsteins. Nachdem die heutige deutsch-dänische Grenze 1920 bei einer Volksabstimmung festgelegt wurde, gab es in Dänemark eine deutsche Minderheit und in Deutschland eine dänische Minderheit.

Der SSW wurde nach dem Zweiten Weltkrieg als politische Vertretung der dänischen Minderheit und der friesischen Volksgruppe gegründet. Er sollte der dänischen Bevölkerungsgruppe ermöglichen, ihre berechtigten politischen Interessen zu artikulieren.

Die 5 %-Hürde

Seit 1955 ist der SSW zu Landtags- und Bundestagswahlen von der 5 %-Hürde befreit. Er ist aber nicht automatisch im Parlament vertreten. Bei der Verteilung der Sitze im Landtag "kostet" jedes SSW-Mandat ebensoviele Stimmen, wie die Mandate aller anderer Parteien. Seit 1960 hat der SSW nicht zu Bundestagswahlen kandidiert. Bei Kommunalwahlen muss der SSW - wie alle anderen Parteien - mindestens 5 % der Stimmen erhalten.

Die drittgrößte Partei im Land

Wenn es nach der Zahl der Mitglieder geht, ist der SSW mit seinen knapp 4.000 Mitgliedern die drittgrößte Partei in Schleswig-Holstein.

Auf unserer Internet-Homepage finden sie viele weitere Informationen über uns und unsere Politik...

www.ssw.de

SSW-Vorsitzender: Flemming Meyer

Absender(in)

Ich möchte:

- ☐ mehr Informationen über die Forderungen und Ziele des SSW
- ☐ mehr Informationen über die Arbeit des SSW im Landtag.
- ☐ dem SSW gerne mitteilen...

SSW-Landesverband
Schiffbrücke 42
24939 Flensburg

Wir gehören dazu!

Informationen über den Südschleswigschen Wählerverband

SSW

Für uns im Norden.

Wir gehören zum Norden

Der SSW und der Norden - die beiden Dinge lassen sich nicht trennen. Als regionale Partei hat der SSW von Anfang an besonderes Augenmerk auf die **Lebensbedingungen im Norden** Schleswig-Holsteins gerichtet. Besonders der Erhalt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region liegt uns am Herzen.

Unsere Abgeordneten im Landtag sind **verlässliche Partner** für die Kommunen, Unternehmen, Hochschulen, Einrichtungen und Vereine im Norden. Schon häufig konnten wir ihnen eine Stimme in Kiel geben.
Unabhängig von Parteiinteressen auf Bundesebene können wir Klartext reden, wenn es um die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen unserer Region geht.

Wir bauen Brücken

Der SSW vertritt die dänische und die friesische Minderheit. Wir setzen uns dafür ein, dass **der dänische Bevölkerungsteil und die Friesen** dieselben Lebensbedingungen haben wie alle anderen. Dazu gehört zum Beispiel, dass die dänischen Schulkinder vom Land und von den Kommunen die gleiche finanzielle Unterstützung bekommen wie ihre deutschen Gleichaltrigen. Dies ist heute leider noch nicht der Fall.

Als dänischsprachige Minderheit haben wir auch eine besondere Kompetenz, wenn es darum geht, Kontakt zu unseren nördlichen Nachbarn zu pflegen. Der SSW hat den Anstoß für viele **deutsch-dänische Projekte** geliefert, von denen alle Menschen im Grenzland profitieren.

Durch unsere besondere Kenntnis der Verhältnisse in Dänemark und den anderen **skandinavischen Ländern** haben wir auch immer wieder deutlich machen können, dass wir in Schleswig-Holstein von dort so manches abgucken können - in der Arbeitsmarktpolitik, bei der Kinderbetreuung oder in der Schulpolitik, um nur einige Beispiele zu nennen.

In den Gemeinden zu Hause

Der SSW ist eine **starke Kraft** in den Gemeinden, Kreisen und Städten im Landesteil Schleswig. In den nördlichen Kommunen bekommen wir teilweise über 20 % der Stimmen.

Bei den letzten Kommunalwahlen im März 2003 errangen die kommunalen Politikerinnen und Politiker des SSW 136 Sitze in 82 Gemeinden sowie 4 Sitze im Kreistag Nordfriesland, 6 Sitze im Kreistag Schleswig-Flensburg und 11 Sitze in der Ratsversammlung der Stadt Flensburg.

Gerade weil wir vor Ort so stark verankert sind, setzen wir uns dafür ein, die **bürgernahe Selbstbestimmung** in den Gemeinden zu stärken. Wir lehnen die aktuelle Verwaltungsreform ab, weil sie mehr Bürokratie und weniger Demokratie bringt.

Für den SSW im Landtag: Anke Spoorendonk und Lars Harms

Wir gehören zum Landtag

Der SSW ist **seit 1948** - mit einer kurzen Unterbrechung von 1954 bis 1958 - im Schleswig-Holsteinischen Landtag dabei.

Bei der Landtagswahl im Februar 2005 bekam der SSW 51.920 Stimmen (3,6 %). Seitdem sitzen Anke Spoorendonk (58) aus Harrislee und Lars Harms (41) aus Koldenbüttel für uns im Landesparlament.

Durch seine **unabhängige, konstruktive Oppositionspolitik** konnte der SSW in den letzten Jahrzehnten so manche Erfolge erzielen, obwohl wir bis heute nie an einer Regierung beteiligt waren. Zu den **Ergebnissen** des SSW gehören u.a. die Förderung des Landesteils Schleswig, das Tariftreuegesetz und das Informationsfreiheitsgesetz.